33. Jahrgang. | Freitag, 22. August. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18457. | 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August. (W. T.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt die Meldung, der **Kaiser** werde im September Wien besuchen, als unbegründet; an orientirten Stellen sei nichts davon bekannt; es würde dies auch mit den sonstigen Dispositionen nicht stimmen.

Berlin, 22. August. (Privattelegramm.) Die „Vossische Zeitung" berichtet aus **Düsseldorf**: Der officielle Börsenbericht lautet über den **Kohlenmarkt**: An Stelle der früheren Zurückhaltung ist **rege Nachfrage** und Thätigung von Abschlüssen getreten, die Preise beginnen sich zu befestigen, so daß demnächst die Feststellung wieder thunlich ist; auf dem **Eisenmarkt** ist ebenfalls größeres Leben.

— Das „Berliner Tageblatt" berichtet: In Freiburg (Schlesien) tobte am Mittwoch Abend um 8 Uhr in der Umgegend von **Station Mettkau** ein **furchtbarer Sturm**. Das dortige Bahnhofsgebäude ist völlig abgedeckt, der Park ganz verwüstet, fast sämmtliche Bäume sind umgebrochen. Der Schaden ist sehr groß.

— Die Berliner Morgenblätter melden aus **Magdeburg**: Die **vormaligen Redacteure der socialdemokratischen „Volksstimme"** veröffentlichen einen scharfen Angriff gegen den Abg. **Auer** und werfen ihm vor, er habe im „Berliner Volksblatt" den in der Schweiz lebenden Parteigenossen Krüger indirect wegen Majestätsbeleidigung denuncirt.

Breslau, 22. August. (Privattelegramm.) Der „Generalanzeiger" veröffentlicht ein angebliches **Originalschreiben Boulangers** aus Jersey vom 17. August. Boulanger stellt in Abrede, ein Gnadengesuch an den Präsidenten Carnot gerichtet zu haben. Die russisch-französische Allianz sei bei der gegenwärtigen Lage eine unbedingte Nothwendigkeit. Ein Frieden zwischen Deutschland und Frankreich sei undenkbar, so lange die Reichslande besetzt seien. In seinen Interviews habe Bismarck nur die Geheimnisse der fremden Länder, nicht diejenigen Deutschlands enthüllt. Er (Boulanger) habe als Minister nicht daran gedacht, Krieg zu beginnen, aber stets bereit zu sein. 1870 war es ein Unrecht von Frankreich, den Krieg zu beginnen, jetzt sei es ein Unrecht von Deutschland, die Reichslande Frankreich vorzuenthalten.

Halle, 23. August. Der **Bergarbeitercongreß** ist auf den 15. bis 20. September hierher berufen.

Kiel, 22. August. Die hiesige **juristische Facultät** hat dem **Professor Goetbeer** in Göttingen zur gestrigen Feier seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums sein Doctordiplom erneuert.

Köln, 22. August. (Privattelegramm.) Aus **Waldenburg** meldet die „Köln. Ztg." (eine im politischen Theile unserer heutigen Ausgabe — vergl. unten — enthaltene Mittheilung bestätigend), daß aus dem ganzen Grubenrevier **kein einziger Bergmann vom Kaiser in Audienz** empfangen worden sei, daß also die Meldungen in den Zeitungen erfunden seien.

Graz, 22. Aug. Nach wochenlanger drückender Hitze und Dürre trat am Mittwoch dreimal **Hagelwetter** ein, welches in der Landesausstellung mehrere Pavillons zerstört hat. Die Obsternte in der Umgebung ist total vernichtet.

Christiania, 22. August. (W. T.) **Kaiser** Wilhelm hat den durch den neulichen großen Brand Beschädigten von **Hammerfest** zehntausend Mark gespendet.

Newyork, 22. Aug. (W. T.) Die Passagiere des bei Long Island gestrandeten Dampfers „**Dania**" sind von dem Dampfer „**Augusta Victoria**", welcher nach Newyork zurückkehrt, aufgenommen worden. Man hofft die „Dania" wieder flott zu machen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Ein „Mißstand an der Getreidebörse".

Als in den Jahren 1888 und 1889 Fürst Bismarck in seiner Eigenschaft als preußischer Minister für Handel und Gewerbe, veranlaßt durch wiederholte Vorstellungen aus landwirthschaftlichen Kreisen, darauf hinwirkte, daß die an den preußischen Börsen üblichen Lieferungsbedingungen verschärft und insbesondere das Gewicht des als lieferungsfähig anzusehenden Getreides erhöht würde, erfreute er sich der Unterstützung namentlich desjenigen Theiles der Presse, welche eine gleichzeitige Förderung der Interessen der Landwirthschaft und des Handels für unmöglich zu halten scheint. Es wurden damals die schärfsten Beschwerden darüber laut, daß die inländischen Börsen die ausländischen landwirthschaftlichen Producte gegenüber den einheimischen bevorzugten, und zwar sollte diese Bevorzugung gerade durch die zu niedrige Festsetzung des Körnergewichtes in den Börsenbestimmungen und Schlußnoten geschehen. Die Börsen mußten sich damals fügen, obwohl sie darauf hinwiesen, daß unsere Landwirthschaft durch eine Erhöhung des vorgeschriebenen Gewichtes geschädigt werden würde, und nur mit Mühe gelang es ihnen zu erreichen, daß der Minister sich vorläufig mit einer geringeren Erhöhung, als er zuerst verlangt hatte, begnügte.

Heute finden wir nun in einem Berliner Blatte, welches damals mit am lebhaftesten für die Erhöhung des Körnergewichtes eintrat, einen Artikel über einen „Mißstand an der Getreidebörse", und unter diesem Mißstande wird nichts anderes verstanden, als das damals eingeführte Gewicht. Es wird erzählt, daß die diesjährige Ernte einen großen Theil der Händler und Landwirthe veranlaßt habe, größere Abschlüsse mit Berliner Börsenfirmen auf Lieferung zu machen, daß die Lieferanten aber sehr enttäuscht seien, weil die Lieferungen, namentlich an Roggen, unter dem Vorgeben, daß sie das in den Schlußnoten festgesetzte Gewicht nicht erreichten, als nicht contractmäßig erklärt worden seien. Dadurch würden die Besitzer inländischen Getreides gezwungen, dasselbe um 10 bis 15 Mk. unter den Terminpreisen zu verkaufen und sich andererseits wieder zu hohen Preisen zu decken. So sei der Preis für August-Roggen mit 168 Mk. notirt, während Loco-Roggen von guter mittlerer Qualität nur mit 154 Mk. verkäuflich sei, obwohl es mehr als selbstverständlich sei, daß unter normalen Verhältnissen Loco-Roggen von guter mittlerer Qualität über dem Terminpreis bezahlt werden müßte. Das letztere könnte doch nur dann der Fall sein, wenn der einheimische Roggen die Lieferungsbedingungen vollständig erfüllte. Ist dies aber, wie jenes Blatt selbst zugiebt, nicht der Fall, so kann er eben den Terminpreis nicht erreichen. Bis zum vorigen Jahre war in Berlin lieferungsfähig „guter gesunder Roggen jeder Provenienz mindestens 668 Gr. pro Liter"; damals ist das Gewicht, wie nochmals betont sein soll, auf Anordnung des Handelsministers und unter Vorbehalt weiterer Erhöhung auf 678 Gr. festgesetzt worden. Es hat sich also schon jetzt herausgestellt, daß der Widerstand der Börse gerade den Interessen der einheimischen Landwirthschaft entsprochen hat.

Das betreffende Blatt ist um ein Mittel zur Abhilfe des jetzigen Zustandes nicht verlegen. Es meint, ein Ausweg wäre sofort gefunden, wenn durch eine unparteiische Commission von Landwirthen und Händlern die Durchschnittsqualität bez. das Durchschnittsgewicht der jedesmaligen Ernte alljährlich festgestellt und auf der Börse als lieferbar anerkannt werde, d. h. daß hiernach alljährlich die Schlußnoten geändert werden sollen. Eine ernsthafte Besprechung verdient dieser Vorschlag nicht.

Das Volksschulgesetz.

Die gesetzgeberische Vorarbeit des Herrn von Goßler war bisher in Dunkel gehüllt geblieben, einmal, weil der Ausdruck „Volksschulgesetz" einigermaßen überraschte, dann aber auch, weil die offiziösen Reden, welche Herr v. Goßler dem Volksschulwesen gewidmet hat, ebensowenig verrathen, wie er sich ein Volksschulgesetz denkt, als wie seine nicht minder zahlreichen Reden über das höhere Unterrichtswesen seine Pläne wegen einer Reform erkennen ließen. Jetzt endlich ist durch die (in unserer heutigen Morgenausgabe wiedergegebenen) Mittheilungen einer durch ihre früheren offiziösen Beziehungen bekannten Berliner Correspondenz einiges Licht in das Dunkel gekommen, und aus inneren Gründen ist es nicht unwahrscheinlich, daß das Volksschulgesetz sich auf die Punkte beschränken wird, welche hierbei aufgeführt werden. Darnach würde es sich um ein Gesetz über die Unterhaltung der Volksschule und die Dienstbezüge der Lehrer, d. h. um die Durchführung der in den Artikeln 24 Abs. 3 und 25 Abs. 1 und 2 der preußischen Verfassung niedergelegten Grundsätze, welche bis jetzt lediglich Grundsätze geblieben sind ohne praktische Bedeutung erlangt zu haben, handeln. Art. 24 Abs. 3 lautet:

„Die Leitung der äußeren Angelegenheiten der Volksschule steht der Gemeinde zu. Der Staat stellt unter gesetzlich geordneter Betheiligung der Gemeinden aus der Zahl der Befähigten die Lehrer der öffentlichen Volksschulen an."

Art. 25, Abs. 1 und 2 haben folgenden Wortlaut:

„Die Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschule werden von den Gemeinden und im Falle des nachgewiesenen Unvermögens ergänzungsweise vom Staat aufgebracht. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen Dritter bleiben bestehen. Der Staat gewährleistet demnach den Volksschullehrern ein festes, den Lokalverhältnissen angemessenes Einkommen."

Art. 26 der Verfassung, welcher lautet: „Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen", wird hiernach noch immer ein Versprechen bleiben, dessen Erfüllung nicht abzusehen ist. Schon die octroyirte Verfassung von 1849 enthielt die gleiche Zusage und der Minister v. Ladenberg arbeitete auch ein Gesetz aus, mußte aber sehr bald Herrn v. Raumer Platz machen, welcher ein Gesetz für überflüssig hielt und lieber mit den „Regulativen" regierte. Auch unter dem Ministerium der „neuen Aera" kam es zu keinem Unterrichtsgesetze, obwohl es Herr v. Bethmann-Hollweg in Aussicht stellte. Sein Nachfolger v. Mühler legte 1867, 1868 und 1869 Gesetzentwürfe über die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschule, die Pensionirung und Pensionsberechtigung der Lehrer und die Beseitigung der Unentgeltlichkeit des Unterrichts vor; der letztere wurde vom Abgeordnetenhause kurzweg abgelehnt und die ersteren beiden sind nie zur Erledigung gekommen. Der Minister Falk konnte ein Unterrichtsgesetz nicht zu Stande bringen, obwohl er es mehrfach in Aussicht gestellt hat. Es scheiterte an dem Widerspruch Camphausens, der die Kosten nicht bewilligen zu können glaubte, wenn nicht an dem des Fürsten Bismarck. Der jetzige Unterrichtsminister hat zwar einige Punkte schon durch besondere Gesetze zu einer (theilweise nur provisorischen) Regelung zu bringen gewußt; der umfangreichste und schwierigste Theil seiner Aufgabe steht ihm aber noch bevor. Das Gesetz, welches das ganze Unterrichtswesen regeln soll, wird so bald nicht zu erwarten sein, aber auch das angekündigte Volksschulgesetz wird allem Anschein nach wieder nur einige Materien herausgreifen, und selbst dieser Regelung kann man mit keinen großen Hoffnungen entgegensehen, weil Conservative und Centrum im Abgeordnetenhause über eine große Mehrheit verfügen, und Herr v. Goßler nicht abgeneigt sein wird, den Wünschen der ersteren und vielleicht auch des letzteren, soweit nur irgend möglich, nachzukommen.

Jedenfalls aber erfordert das Volksschulgesetz eine vorherige Verständigung der gesetzgebenden Factoren über die Landgemeindeordnung, da diese erst die Gemeinden schaffen soll, welche die Schullasten auf sich zu nehmen haben werden.

Ein Brief Emin Paschas.

In einem Briefe an einen alten Freund, vom letzten Juni datirt aus Mpwapwa, giebt Emin Pascha interessante Einzelheiten über die Umstände, welche seinen Austritt aus ägyptischen und seinen Eintritt in deutsche Dienste begleiteten. Emin schreibt:

„Am Tage nach meinem unglücklichen Sturze ließ Stanley meine Leute unter Androhung, sie in Ketten zu legen, einschiffen und über Zanzibar nach Mombas bringen, ohne ihnen zu gestatten, sich irgendwie mit mir in Verbindung zu setzen. Ein ägyptischer Dampfer, den ich*) requirirt, kam, wurde von Stanley mit Ordre versehen und brachte die Leute nach Suez, ohne daß es mir gestattet war, einen von ihnen wiederzusehen. Ich selbst bekam Briefe und Botschaften, die ich nur als unpassend bezeichnen kann. Ich lag damals an einer Schädelfractur nieder und war außer Stande, zu schreiben. Während meines Aufenthaltes im Hospitale hat sich mir Wißmann in der hochherzigsten Weise als Freund bewiesen. Sie wissen, daß wir alle ohne einen Pfennig an der Küste ankamen; die ägyptische Regierung hat sich nicht um mich gekümmert, außer einigen siebenwörtigen Anfragen des Khediv nach meiner Gesundheit, für die ich natürlich ihm persönlich zu vielem Dank verpflichtet bin, die mir jedoch schweres Geld kosteten. Und ich hatte keines. Als ich bei Mackay ... bat, daß Nubar Pascha ... mir officiell geschrieben: ich solle für meine Bedürfnisse selbst bis auf letzteres ziehen — ich hatte also einen Reisepelz mit Sattel und einen leinenen Anzug sowie ein Hemd und Stiefel von den französischen Missionären in Bukumbi erhalten, — und ich erhielt eine Anweisung auf das englische Generalconsulat gegeben: dort lehnte man die Bezahlung (157 Dollars) ab. . . . Sie können denken, in welcher Stimmung ich war; Sorgen um meine eigene Zukunft, Sorgen . . . um Erhaltung meiner Leute, Krankheit, Aegyptens Gleichgiltigkeit, Stanleys Invectiven. . . . Noch während ich krank im Hospital lag, hatte mich Wißmann gelegentlich einer Unterhaltung gefragt, ob ich in Zukunft für die Engländer wirken wolle, und als ich ihm sagte, ich würde natürlich vorziehen, für mein Vaterland zu arbeiten, hatte er mich um Erlaubniß gefragt, an Se. Majestät berichten zu können. Dies gestattete ich gern. In wiederholten Unterhaltungen wurde dann das Thema einer nach dem Innern zu entsendenden Expedition besprochen, und als Wißmann klagte, er habe niemanden für selbe, erbot ich mich dazu. Seine Majestät hatte mich doch geehrt und hier war eine Gelegenheit, mich dankbar zu zeigen. Ich hatte damals das Hospital verlassen und ein Haus in Bagamoyo bezogen. Wißmann telegraphirte; die Erlaubniß zur Expedition kam und auf Wißmanns neue Depeschen wurde geantwortet, daß man nichts dawider habe, **mich mit der Abschließung von Verträgen mit den Chefs zwischen Victoria und Tanganika zu betrauen** und mich commissarisch unter Vorbehalt künftiger definitiver Anstellung zu beschäftigen. Am 20. April bin ich von Bagamoyo abgereist und habe gleich zum Beginn durch Wetter und Wasser toll zu leiden gehabt. Der ganze Weg von Bagamoyo nach Usagara war ein großer Sumpf und kaum fand sich ein Platz, wo man sein Zelt aufschlagen konnte. Von Usagara an wurde es einigermaßen besser, aber nun ist an Stelle des Wassers Kälte getreten, und was in Afrika Kälte bedeutet, wissen Sie ja. Am Kidete-Bach las mein Thermometer 7,5 Grad früh um 6! Natürlich haben die Leute zu leiden, und wie ich zuerst eine ganze Anzahl von Waniamuesi an Diarrhöen und Entkräftigung verlor, so habe ich jetzt eine ganze Anzahl von bösen Katarrhen und einen schwer kranken Offizier, der an einem recht schlimmen Gallenfieber mit Bluturin und der ganzen Bescherung darniederliegt. Nur ich bin bis jetzt wie gefeit und, obgleich recht alt geworden, doch noch immer auf den Beinen. Ob ich aber diesmal heil zurückkommen werde, ist mir doch mehr als zweifelhaft. Nun, Gottes Wille geschehe! Ich bin begleitet von Dr. Stuhlmann (Zoologe aus Hamburg) und Lieutenant Langheld, beide Offiziere in der Schutztruppe und tüchtige Leute. Ich habe 40 Mann regulärer Soldaten, Sudanesen und Zulus, mit mir, außer einer Anzahl Suaheli-Soldaten. Ueber meine Aufgabe, die **Uganda** und natürlich auch **Wadelai leider völlig ausschließt**, schrieb ich schon eher. Dr. Peters, den ich irgendwo in Ugogo zu treffen hoffe, wird mir wohl Nachrichten von dort mitbringen. Mr. Stokes ist auf mein dringendes Ansuchen durch Wißmann für uns gewonnen worden und in Ussanga, Stokes' Ort, wird eine Station errichtet, die mit einer von mir zu errichtenden am See — wohl in Korogui — correspondirt. Daß Mackay leider todt ist, wissen Sie wohl. Er war ein braver, guter und selbstloser Mensch. In Uganda hat Muanga mit Hilfe von Stokes seinen Bruder Karema verjagt, und dieser hat sich mit einigen Arabern zu Kabrega geflüchtet, daher Krieg mit Unyoro. Muanga ist wieder König, hat zu Chefs lauter Christen und die Araber sind nahezu alle todt, in Uganda giebt es keine mehr. Mohamed Biri wurde von Kabrega getödtet und all mein und sein Elfenbein geraubt. In

*) Die gesperrten Worte sind in Emins Briefe unterstrichen.

Das 4. deutsche Bundes-Sängerfest in Wien.

Schluß.

J. Wien, 20. August.

Der dem zweiten Hauptconcerte folgende Festcommers zeigte wiederum die große Halle bis auf den letzten Platz gefüllt. Die einleitende Orchestermusik brachte vorwiegend Potpourris mit deutschen Volksmelodien, wodurch die Menge stets zum Mitsingen animirt wurde. So erreichte die Stimmung bald den hohen Grad von Frohsinn, welcher die vorhergehenden Abende beherrscht hatte. Der zweite Bürgermeister, Dr. Borschke, hob in schwungvoller Rede hervor, daß auf diesem Feste gewissermaßen eine neue Landkarte geschaffen sei, denn man sähe Chicago neben Wien, Milwaukee neben Innsbruck, Königsberg neben Konstantinopel u. s. w., und doch sei bis jetzt nur Gutes daraus entstanden, dafür danke er im Namen der Wiener den auswärtigen Sängern. Da in wenigen Stunden der Kaiser Franz Josef das 60. Lebensjahr erreichen werde, so fordere er alle auf, in ein dreifaches Hoch auf denselben einzustimmen. Unter Absingung der Nationalhymne wurde dem Wunsche des Redners entsprochen und ein unnennbarer Jubel entfesselt. Von dem Abgeordneten Dr. Weitlof wurde dann ein Toast auf den deutschen Kaiser ausgebracht, der wieder die höchste Begeisterung hervorrief. Hieran schlossen sich einige Liedervorträge des Schubertbundes aus Wien, die mit schönstem Stimmklange und wohldurchdachter Nuancirung zu Gehör gebracht wurden. Auf das Wohl des deutschen Schulvereins, der sich die Erhaltung der deutschen Nationalität in den nichtdeutschen Ländern Oesterreichs zum Zweck gesetzt hat, brachte Dr. Prockſch ein Hoch aus. Darauf sangen die Vorarlberger, die Neulerchenfelder und der Niederösterreichische Sängerbund je verschiedene Lieder, wobei man an der ungeschwächten Klangfülle und Reinheit des Tones wahrnehmen konnte, daß die nicht geringen Anstrengungen des Festes auf die Sängerkehlen keinen Einfluß ausgeübt hatten. Ein Wiener, Herr Merz, und Professor Langer aus Konstantinopel waren die letzten Redner des Festcommerses, der ebenfalls, wie an anderen Abenden, durch Absingung des „deutschen Liedes" und der österreichischen Hymne geschlossen wurde. Als sich die Halle geleert hatte, mögen wohl 60—70 000 Menschen auf dem Platze gewesen sein, und trotzdem ist nicht bekannt geworden, daß irgendwo etwas Störendes vorgekommen wäre, da bei aller Lustigkeit, ja Ausgelassenheit stets eine große Harmlosigkeit die Grundlage bildete.

Am Montag früh zogen die Sänger in großen Schaaren nach den verschiedenen Punkten hinaus, für welche das Festcomité die nöthigen Extrazüge gestellt hatte; es ging nach dem Semmering, nach Baden, nach Wachau u. s. w. Referent hatte es vorgezogen, am Vormittag den 1700 Fuß hohen Kahlenberg zu besuchen, der in der Nähe Wiens liegt.

Am Nachmittag folgte er der Einladung einer sehr liebenswürdigen Familie nach Hietzing und Schönbrunn. Es war dieser Nachmittag um so interessanter, als Referent in der Tochter des Hauses, einer hervorragenden Schönheit, eine junge Sängerin kennen lernte, welche für den Winter an unsere Oper engagirt ist. Sie ist eine Schülerin der Frau Dustmann, von welcher auch Ellen Forster ausgebildet wurde. Nach sehr genußreich verlebten Stunden wurde das gastliche Haus verlassen und trotz 26 Gr. Réaumur im Schatten, wie wir es hier stets gehabt, der Weg zum Prater resp. zur Ausstellungsrotunde eingeschlagen, welche Strecke auf schnellfahrender Pferdebahn quer durch die Stadt in anderthalb Stunden zurückgelegt wurde. Es fand dort aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers das traditionelle Kaiserfest statt. An diesem Tage zieht Jung und Alt in den Prater, diesen unermeßlich großen Park, in welchem alles geboten wird, was irgend möglich ist. Nicht den geringsten Schmuck bildet die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung, zu deren Besichtigung man Tage brauchen würde; das Gebäude derselben bot gestern ein kostbares Object, die Beleuchtung des Prater wahrhaft großartig zu gestalten. Ein großes Feuerwerk, Concertmusik einer Reihe guter Kapellen, die ungeheure Menge harmloser, aber in froheſter Stimmung befindlicher Menschen, dazu der schöne Abend: alles trug dazu bei, den Eindruck unvergeßlich zu machen.

Wenn wir nun am Schlusse das Facit ziehen, so müssen wir sagen, daß noch kein Sängerfest einen derartigen Erfolg aufzuweisen gehabt hat; hoffentlich ist es auch in finanzieller Hinsicht der Fall. Wenn auch für die Kunst bei solchen Massenaufführungen nicht viel abfallen kann, da dieselbe nur durch individuelle Behandlung zum höchsten Ausdruck gelangt, so hat man durch die Wahl des Programms ungemein dem Erfolge vorgearbeitet. Möge bei anderen Gesangsfesten derselbe Gesichtspunkt festgehalten werden. Jedem Theilnehmer wird das Fest mit seinen vielen Momenten höchster Begeisterung unvergeßlich bleiben, besonders werden die aus weiter Ferne Herbeigekommenen verkünden, welche Gewalt der deutsche Gang auf die Gemüther ausüben kann, wie stark das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit der stammverwandten Brüder in Süd und Nord, in Ost und West in eines jeden Brust sich ausgeprägt zeigt. So trage denn das deutsche Lied auch ferner dazu bei, in seinem friedlichen Wirken alles wegzuräumen, was der Kräftigung des Deutschthums irgendwo in den Weg tritt; dann wird in Erfüllung gehen, was der Dichter sagt:

„Das Lied wird That, früh oder spat!"

der Aequatorialprovinz [illegible] noch immer die Mahdisten schwärmen und die Araber in Tabora denken daran, mit ihnen über Unyoro Verbindungen anzuknüpfen. Deshalb will ich dem Schwindel zuvorkommen. An der Küste ist alles ruhig. Mohammed den Kassim, Giesekes Mörder, ist in Pangani gefangen worden und man wird ihn wohl hängen.

Hierin wird also von neuem ausdrücklich bestätigt, was wir von vornherein angenommen haben, daß Emins Zug dem Abschlusse von Verträgen mit Völkerschaften innerhalb des deutschen Interessengebietes gilt und keineswegs bis Wadelai gehen soll, wie hier und da von solchen, die sich über diese Expedition gleich, als ob dieselbe der Anfang einer neuen Abenteueraera sei, über Gebühr erregt hatten, gefürchtet worden war. Emins Bemerkungen über Stanley beweisen ferner von neuem zur Genüge, daß die beiden berühmten Forscher nicht in Frieden von einander geschieden sind. Schade, daß Emin sich in diesem Punkte auf die paar kurzen Sätze beschränkt. In kurzem indessen werden wir jedenfalls volle Aufklärungen erhalten in Gestalt von Casatis Buch, des treuen Freundes unseres rücksichtsvollen Landsmannes, das in wenigen Wochen die Presse verlassen haben dürfte.

Das englische Vieheinfuhrverbot.

Nach allen Anzeichen darf die Zurücknahme des englischen Vieheinfuhrverbots in nicht allzu ferner Zeit erhofft werden und vielleicht, meint die „Weserztg.", gehört es zu ihren Vorzeichen, daß am Mittwoch in Bremerhaven von einer Anzahl höherer preußischer und bremischer Beamten das Terrain, auf welchem die neuen und größeren Viehschuppen gebaut werden sollen, in Augenschein genommen wurde. Von den neu zu bauenden Viehschuppen wird der eine hauptsächlich als Quarantäneschuppen dienen und zu dem Zweck einen abgesonderten Platz erhalten. Die Untersuchung des Viehes wird von einem bremischen und einem preußischen Thierarzt gemeinschaftlich ausgeübt werden.

Auswanderungslust in Rußland.

Seit einiger Zeit macht sich in mehreren russischen Südgouvernements eine große Wanderung der ländlichen Bevölkerung nach Sibirien bemerkbar. Besonders der Altai übt eine große Anziehungskraft auf die Einwanderer, weil dort schon eine dichtere Bevölkerung vorhanden ist und die Ansiedler ihre Freunde und Verwandten veranlassen, ebenfalls dort ein neues, aussichtsreicheres Heim als das bisherige zu begründen. Die russische Regierung hat bekanntlich begonnen, die weitliegenden Kronländereien in Sibirien zu vermessen und der Einwanderung zu eröffnen. Doch geht diese Manipulation viel zu langsam im Verhältniß zu der immer wachsenden Nachfrage der Einwanderer nach Ländereien. In diesem Sommer sind außerordentlich viele einzelne Bauern nach Sibirien gekommen, um an Ort und Stelle die Verhältnisse kennen zu lernen und geeignete Ländereien für ganze Dörfer aufzusuchen. Diese Leute waren von ihren Gemeinden oder einzelnen Gruppen von Auswanderungslustigen ausgesandt worden. So groß ist nämlich das Mißtrauen der Bauern gegen die Regierungsorgane, daß sie schriftlichen Mittheilungen oder Auskünften der Gouverneure keinen Glauben beimessen und sich lieber auf die Aussage eines Mannes verlassen, der natürlich garnicht im Stande ist, die wahre Sachlage in Sibirien genügend zu beurtheilen, und durch Zufall an den ersten besten Fleck verschlagen wird, der zur Ansiedelung oft weit weniger geeignet ist, als andere Districte. Auf die Aussagen ihres Abgesandten hin aber faßt die Gemeinde ihren Beschluß und entschließt sich meist zur Wanderung. Neben dieser Auswanderung nach Sibirien tritt ebenfalls in drei südlichen Gouvernements (Jekaterinoslaw, Poltawa und Cherson) ein starker Emigrationszug der Bauern nach Amerika hervor. Der Minister des Innern, Durnowo, beabsichtigt die Entsendung einer größeren Specialcommission nach Südrußland, um die Ursachen dieser in Rußland neuen Erscheinung festzustellen.

Das englisch-portugiesische Abkommen über Afrika

ist gestern unterzeichnet worden. Der „Pallmall-Gazette" zufolge ist in dem Uebereinkommen freie Schiffahrt auf dem Zambesi und Shire festgesetzt, die Anerkennung der Rechte Portugals im Norden und Süden des Zambesi bis Zete und Zumbo ausgesprochen, der Besitz der bergigen Gebiete am Shire England zugesichert. Die Sphäre des englischen Einflusses erstreckt sich in einer Zone fortlaufenden Gebietes von Süden nach Norden. Das portugiesische Territorium von Mozambique erstreckt sich bis zum Rovuma, bis Manyhre und bis zum Zambesi. Die Colonie Angola dehnt sich nach dem Innern bis an den Zambesi aus.

Eisenbahnstrike in der Union.

Wie aus Newyork von gestern telegraphirt wird, haben die Conferenzen des Arbeiterführers Powderly und der Chefs der „Knights of Labour" mit der Verwaltung der Newyorker Centralbahn zu keinem Ergebnisse geführt. Ein für heute angekündigtes Manifest wird erklären, daß die Knights of Labour gegen die Eisenbahnverwaltung den Kampf bis zum Aeußersten führen wollen. Sonnabend erfolgt in Terrehaute eine Zusammenkunft des obersten Rathes des Vereins der Eisenbahnbediensteten, um über die Frage der Unterstützung der Knights of Labour und einer weiteren Ausdehnung des Strikes zu beschließen. Die Eisenbahngesellschaft erklärt, allen Forderungen Widerstand leisten zu wollen. Der Verein der Eisenbahnbediensteten umfaßt sämmtliche Angestellte, ausgenommen die Maschinisten.

Der Friede zwischen Guatemala und San Salvador.

Nach einer bei der Pariser Gesandtschaft von Guatemala eingegangenen amtlichen Depesche ist der Friede mit San Salvador unterzeichnet. Der legitime Vicepräsident von San Salvador, Dr. Ayala, wird die Leitung der Geschäfte übernehmen und die Wahl eines verfassungsmäßigen Präsidenten vornehmen lassen.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Im Auftrage des deutschen Kaisers wurde der **Kaiserin Elisabeth von Oesterreich** in der Nacht, als sie mit einem Sonderzuge hier passirte, ein mächtiger Blumenstrauß als Morgengruß überbracht. Die Kaiserin war über die Aufmerksamkeit sehr erfreut.

* **[Der Afrikareisende Dr. Peters]** wie sein Gefährte Hr. Borchert beabsichtigen, nachdem sie Berlin und Nürnberg einen Besuch abgestattet haben werden, zu einer mehrwöchigen Kur nach Wildbad zurückzukehren. Dr. Peters sieht gut aus, Borchert dagegen scheint von den Strapazen stärker mitgenommen zu sein.

* **[Reichsgerichts-Präsident v. Simson]** wird, wie es heißt, in nächster Zeit aus seinem Amte scheiden. Er vollendet im November d. J. sein 80. Lebensjahr. Sein Gesundheitszustand ist ein leidlicher.

* **[Der deutsche Bergarbeiter-Congreß]** wird, wie jetzt bestimmt ist, vom 15. bis 20. September in Halle stattfinden.

* **[Zur Audienz der Waldenburger Bergarbeiter bei dem Kaiser]** wird dem „Schles. Tageb." in Schweidnitz aus Hermsdorf bei Waldenburg geschrieben: Durch verschiedene Blätter wurde die irrthümliche Nachricht verbreitet, drei Bergleute von hier wären in Audienz zu dem Kaiser befohlen worden. — Von hier und auch aus dem ganzen Waldenburger Revier ist keinem Bergmann jener ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, vielmehr hat am Montag vor acht Tagen ein Berghauer J. von hier, der wegen Vergehens (versuchte Erpressung) zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt ist, ein Gnadengesuch im kgl. Schloßhofe zu Berlin abgegeben. Dadurch mag die falsche Nachricht entstanden sein.

* Aus **Ratibor** vom 20. August schreibt man der „Volksztg.": Die auch nach dem Abgange des Fürsten Bismarck fortgesetzten Ausweisungen haben einen **Arbeitermangel** gezeitigt, unter dem die Landwirthschaft, die Industrie und — die **königlichen Eisenbahnverwaltungen** leiden. Die letzteren, welche bisher nur männliche Kräfte zu den Schachtarbeiten verwendeten, sind jetzt genöthigt, anstatt der ausgewiesenen männlichen weibliche Kräfte zu benutzen. Trotz hoher Löhne bleiben die Gesuche der oberschlesischen Schachtmeister nach Arbeitern erfolglos. Im vorigen Jahre, wo die aus Oesterreich zuströmenden Schachtarbeiter noch nicht ausgewiesen waren, gab es für die Eisenbahnverwaltungen hier keine Arbeiterkalamität.

Breslau, 21. August. Fürstbischof **Dr. Kopp** hat sich zur Bischofs-Conferenz nach Fulda begeben.

Sigmaringen, 21. August. Der **König von Rumänien** und der Thronfolger Prinz **Ferdinand** sind hier eingetroffen.

Rudolstadt, 21. August. Anläßlich des **Geburtstages des Fürsten Günther** fand heute Parade der hiesigen Garnison und später ein Festessen statt.

Fulda, 21. August. Der **Bischof von Trier** ist noch nachträglich zur **Bischofsconferenz** hier eingetroffen. Die Diöcese Paderborn wird durch den Generalvicar Schulte vertreten.

Frankreich.

Paris, 21. August. Der **Ministerrath** beschäftigte sich heute mit dem Entwurfe eines neuen Zolltarifes. Minister Yves Guyot kündigte an, daß er ein Project über die Ummodelung der Stadt Paris in einen Seehafen einer näheren Prüfung unterziehe. Der Conseilpräsident und Kriegsminister Freycinet theilte mit, daß das erste und zweite Armeecorps mit rauchfreiem Pulver manövriren werden. Der Kriegsminister wird den beiden Manövern zugegen sein.

Der Minister des Aeußern, Ribot, ist, wie der „Temps" meldet, mit einer Prüfung der italienischen Vorschläge betreffend internationale Maßnahmen gegen die Cholera beschäftigt. (W. T.)

Paris, 21. August. Wie der „Soleil" meldet, ist von der Nachricht, daß der **russische Botschafter** v. Mohrenheim dem Präsidenten Carnot in Fontainebleau den **St. Andreas-Orden** in Brillanten überreicht habe, auf der hiesigen russischen Botschaft nichts bekannt. (W. T.)

Italien.

Brescia, 21. August. Der **König** und der **Kronprinz** sind zur Theilnahme an den stattfindenden großen Manövern hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem **Jubel** empfangen worden. (W. T.)

Belgien.

Mons, 21. August. Im Borinage ist heute ein sehr ausgedehnter **Arbeiterausstand** zum Ausbruch gekommen, die Zahl der Strikenden beträgt auf 9000 beziffert. Die Socialisten begünstigen die Ausstandsbewegung. Die öffentliche Ruhe wurde bis jetzt nicht gestört. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 21. August. **Fürst Ferdinand** verlieh dem bulgarischen Agenten in Konstantinopel **Vulkowitsch** die goldene Verdienstmedaille. (W. T.)

Sofia, 21. August. Eine aus dem Inspector der Artillerie Lantkoff und mehreren anderen Offizieren bestehende Commission wird in einigen Tagen zu den **Schießversuchen** abreisen, welche mit neuen Haubitzen auf dem Gruson'schen Schießplatze bei **Magdeburg** stattfinden werden. Darauf begiebt sich die Commission auch nach den Krupp'schen Anlagen in **Essen**, um dort ebenfalls Schießversuchen beizuwohnen. (W. T.)

Australien.

Melbourne, 21. August. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von 400 Schiffspatronen wurde einstimmig beschlossen, die Rheder von dem **Strike der Offiziere der Handelsmarine** zu unterrichten. Gleiche Versammlungen sollen demnächst auch in den anderen Hauptstädten stattfinden. Die Preise der Kohlen, des Zuckers und der Lebensmittel steigen in rapider Weise. Zudem herrscht die Befürchtung, daß der Strike der Kohlenarbeiter in Newcastle und auch auf andere Handelszweige erstrecken werde. Die Ruhe ist bis jetzt nirgends gestört worden. (W. T.)

Brasilien.

Rio de Janeiro, 20. August. Der **Finanzminister** Ruiz Barboza hat seine **Entlassung** eingereicht und ist durch den Vicepräsidenten ersetzt. General Floriano Peixoto ist zum **Kriegsminister** ernannt worden. (W. T.)

Amerika.

Buenos-Ayres, 21. August. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Der **Finanzminister** hat dem Congreß drei **Gesetzvorlagen** unterbreitet, und zwar betreffend die Emission von 60 Millionen Dollars Schatzbonds, die in 10 Jahren convertirt werden sollen, ferner betreffs einer Anleihe von 20 Millionen, die für Zwecke der auswärtigen Schuld verwendet werden soll, endlich einen Gesetzentwurf zur Bildung einer neuen Bank und einer neuen Finanzabtheilung, die sich mit den Fragen bezüglich der Conversion befassen soll.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff „**Ariadne**" (Commandant Capitän zur See Claussen v. Finck) ist am 20. August cr. in Kallundborg eingetroffen und beabsichtigt, am 23. dess. Mts. die Weiterreise fortzusetzen.

Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 21. August von Wladiwostock aus in See gegangen.

* Zu Schiedsrichtern für die **Flottenmanöver** an der schleswig-holsteinischen Küste sind ernannt worden: der Inspecteur der Marine-Artillerie, Contre-Admiral Mensing, die Capitäns zur See v. Diederichs, Oldekop, Aschenborn, Barandon, Büchsel, Sack, Rötger, die Corvetten-Capitäns Piraly und Jäschke.

Danzig, 22. August.

Am 23. August: S.-A. 4.53, S.-U. 7.11; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.14. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonnabend, 23. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich wolkig; vielfach heiter, angenehm; wärmer.

Für Sonntag, 24. August:
Mäßig warm, angenehm, wolkig; vielfach heiter.

Für Montag, 25. August:
Windig, wolkig, sonnig; mäßig warm. Im Norden mehr bedeckt. Regenfall.

Für Dienstag, 26. August:
Windig, wolkig, sonnig, angenehm. Im Süden mehr bedeckt.

* **[Deutscher Fischereitag.]** Die heutige letzte Sitzung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Kammerherrn v. Behr mit einem Bericht über die Verhandlungen der V. internationalen **Fischzüchterconferenz** eröffnet. Der Vortragende hob hervor, daß es sehr schwierig sei, in einem kurzen Referat über Verhandlungen zu berichten, die drei Tage gedauert hätten, doch habe der Fischereitag ein Recht, einen derartigen Bericht zu verlangen. Vor allem habe sich die diesjährige Fischzüchterconferenz durch die zahlreiche Theilnahme der Nachbarn aus dem Auslande ausgezeichnet. Zuerst habe man über den „königlichen" Fisch, den Lachs verhandelt, und da hätten sehr trübe Meldungen aus allen Gegenden über die Ergebnisse des Frühjahrsfanges vorgelegen. Vom Rhein wurde geschrieben, daß seit 50 Jahren nicht ein so schlechter Fang zu verzeichnen gewesen sei, und aus Cöslin sei ein ähnlicher Bericht eingegangen. Schlecht sei der Fang in allen deutschen Strömen und auch in der Loire, sowie in Schweden. Dagegen habe Norwegen einen außergewöhnlich guten Fang gemacht und es seien von einzelnen Fischereien Erträgnisse auf den Markt gebracht worden, die diejenigen früherer Jahre um das Zehnfache übertroffen hätten. Die Conferenz habe sich damit beschäftigt, die Ursache dieser auffallenden Erscheinung **zu erforschen**. Vor allem sei wohl den Seehunden die größte Schuld beizumessen, und dann hätten vielleicht auch andere Ursachen die Entwickelung der jungen Fische gehindert. Was den Lachsfang in der Weichsel betreffe, so werde wie bei dem Rhein ein Vertrag zwischen den Uferstaaten über eine internationale Regelung der Schonzeit und den Schutz der ausgesetzten Fische angestrebt, und es sei zu hoffen, daß ein solcher Vertrag zu Stande kommt. Bei seiner Anwesenheit in Rußland sei Klage darüber geführt worden, daß der Niemen auf preußischer Seite vollständig abgesperrt werde. Der westpreußische Fischereiverein habe es übernommen, diese Sache in Anregung zu bringen. Es sollen ¾ **Million Lachseier in die Weichsel gesetzt werden**. Der Vortragende erläuterte sodann die Verhältnisse in dem Rhein und in der Elbe. Der schlimmste Feind des Lachsfanges sei der Seehund. Von dänischer Seite sei vorgeschlagen worden, zu seiner Vernichtung Gift auszulegen. Doch habe die Conferenz diesem Vorschlag noch nicht beistimmen können, da sich die öffentliche Meinung gegen die Vergiftung erklären würde. Es müsse daher bei dem jetzigen System der Prämienertheilung bleiben und es sei nur zu wünschen, daß den Fischern nicht Schwierigkeiten durch das Verlangen von Jagdscheinen in den Weg gelegt würden. Die Frage der Aussetzung von Zandereiern in den Rhein habe ferner die Conferenz beschäftigt. Die holländische Regierung habe gegen die Aussetzung von Zandern Widerspruch erhoben, weil die Zander Raubfische seien und den Lachsen schaden würden. Gegen diese Auffassung habe sich die Mehrheit der Conferenz ausgesprochen, da sich der Zander nur von kleinen Fischen nähre und den Lachs unangefochten lasse. Jedenfalls wären die Hechte viel gefährlicher als die Zander. Es habe hierauf Hr. Dr. Trybour über die Wanderungen der Aale berichtet, die von der Ostsee in die Nordsee gingen. In den Tiefen der Nordsee entwickele sich eine zahllose Brut und steige dann in die Zuflüsse der Nord- und Ostsee. Man müsse nunmehr den Thieren den Aufstieg und den Abstieg erleichtern und zu diesem Zweck an den Wehren Aalleitern anbringen. Es sei ferner über die Verwendung der Gewässer, die viel Nährstoffe enthalten, zur Fischzucht verhandelt worden. Hierzu gehörten vor allen die anscheinend ganz klaren Ueberstände der Rieselwässer. Wie Virchow mitgetheilt habe, sei in den Rieselwässern von Berlin bei zahlreichen Fischen gute Ernährung und überraschend schnelles Wachsthum festgestellt worden. Die Conferenz habe eine ganze Fülle nutzbringender Anregung gebracht, und es sei der beste Beweis von ihrer ersprießlichen Wirkung, daß dieselbe auch in Frankreich nachgeahmt worden sei. Die Conferenz hoffe, daß die Wasserwirthschaft sich einst vollständig ebenbürtig neben die Land- und Forstwirthschaft stellen werde. — Es wurde nunmehr über Maßregeln zur Einschränkung des Speitzkenfanges verhandelt. Herr Rechnungsrath Beversdorff aus Cöslin berichtete, daß der pommersche Fischereiverein zwei Gutachten über diese Frage habe anfertigen lassen. Beide Gutachten gingen dahin, daß die bisherigen Maßregeln zur Einschränkung des Speitzkenfanges zwar berechtigt und auch ganz zweckmäßig seien, daß sie aber bisher noch keine Wirkung gehabt hätten. Es sei ungemein schwierig, darüber zu wachen, daß die Vorschriften auch zur Anwendung kämen. Von der Seeseite sei das nicht angänglich und auch auf dem Lande sei es sehr schwierig, denn wenn auch Speitzken nicht auf dem Markte feilgeboten werden, so werden sie doch vielfach von den Händlern angekauft und als marinirter Lachs versendet. Vielfach würde es sich empfehlen, andere Netzvorschriften zu erlassen. Der deutsche Fischereitag beschloß, die Sache im Auge zu behalten und weitere Ermittelungen anzustellen. — Der Fischereitag trat darauf in eine Erörterung der Frage über die Schädlichkeit des Stichlings. Herr Dr. Seligo theilte mit, daß in diesem Frühjahr die Stichlinge in ungeheuren Massen in dem Elbing stromaufwärts gestiegen seien. Plötzlich sei ein Sterben unter den Thieren eingetreten und die Kadaver derselben hätten fußhoch den Boden des Flusses bedeckt, durch ihre Verwesung das Wasser verpestet und ein Absterben der Fische herbeigeführt. In Pillau, wo dieselbe Erscheinung beobachtet sei, habe man die Stichlinge in engmaschigen Netzen und Käschern gefangen und industriell verwerthet. Er habe die gefangenen Stichlinge darren lassen und als Futter für Forellen verwendet. Von verschiedenen Seiten wurde das ungewöhnlich starke Vorkommen der Stichlinge in den Gewässern festgestellt und die Vermuthung ausgesprochen, daß das Ausbleiben der Lachse und das massenhafte Vorkommen der Stichlinge eine Folge des abnormen Wetters im Frühjahre seien. — Von Herrn Hinz in Pr. Stargard war der deutsche Fischereitag aufgefordert worden, Maßregeln zum Schutze und zur Wahrung der Aesche in Anregung zu bringen. Wie von verschiedenen Seiten mitgetheilt wurde, bestehen Schutzvorschriften bereits in mehreren deutschen Ländern und auch in einigen deutschen Provinzen. Die Hauptschwierigkeit für den Erlaß von Schonvorschriften liegt darin, daß die Laichzeit der Aesche von derjenigen anderer Fische nicht unbedeutend abweicht. Nachdem Herr Oberpräsident v. Leipziger zugesagt hatte, daß er dem Erlaß eines Schongesetzes für die Provinz Westpreußen näher treten wolle, wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Lokalvereine aufgefordert werden, auf den Erlaß von Schutzvorrichtungen bei den Staatsregierungen hinzuwirken. Nachdem dann Hr. Dr. Seligo dem Fischereitage die Unterstützung des Hrn. Dr. Zacharias in Plön, der eine Anstalt zur Erforschung der Wasserbiologie errichtet hat, empfohlen hatte, sprach Herr Major v. Döller aus Kesmark in Oberungarn seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt gewesen sei, an den Verhandlungen, die so anregend und fruchtbringend gewesen seien, theilzunehmen. Daß so große Resultate erzielt worden seien, sei das Verdienst des deutschen Fischereivereins und dessen bewährten Präsidenten, und er bitte die Versammlung einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf Herrn v. Behr. Herr v. Behr dankte und wünschte dem westpreußischen Fischereiverein ein kräftiges Wachsen und Gedeihen. Mit einem Hoch auf den westpreußischen Fischereiverein wurden die Verhandlungen des III. deutschen Fischereitages gegen 11½ Uhr Vormittags geschlossen Heute Nachmittag um 2½ Uhr fuhren die Theilnehmer mit ihren Damen nach Zoppot, wo um 3½ Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Kurhause und darauf das Festconcert im Kurgarten stattfindet.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. September tritt in **Mühlbanz** eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Hohenstein (Westpr.) erhalten wird. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Mestin D., Kl. Mühlbanz G., Wärterhaus 156—158 Bw., Damerau (Höhe) D., Liebenhof (Zaggezkowo) G., Mestiner Wiesen Ab., Damerauer Wiesen, von Dirschauer Wiesen die Besitzer Kellas, Melinski, Wroblewski, Dombrowski, Birkel.

* **[Theilnahme der Geistlichen bei Bestattung der Armen.]** Auf Grund einer Immediat-Vorstellung betreffend die Theilnahme der Geistlichen an Bestattung der Armen hat der Kaiser den Cultusminister beauftragt, Erhebungen anstellen zu lassen über die Handhabung der darüber augenblicklich bestehenden Bestimmungen. Der Cultusminister hat seinerseits den evangelischen Oberkirchenrath damit beauftragt, welches letzteren Bericht in der Angelegenheit zur Zeit noch aussteht.

* **[Lehrerwaisen-Gesetz.]** Nachdem das Gesetz betreffend die Fürsorge der Lehrer an öffentlichen Volksschulen vom 27. Juni 1890 in Kraft getreten ist, sind die Lokalbehörden seitens der königl. Regierung veranlaßt worden, die Nachweisungen der in Frage kommenden Waisen von Lehrern ihres Bezirks binnen 4 Wochen einzureichen.

* **[Schöffen- und Geschworenenliste.]** Die gegenwärtig im I. Büreau des Magistrats zur öffentlichen Einsicht ausgelegte Urliste des Stadtkreises Danzig enthält 15 423 Personen, welche während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können.

[Polizeibericht vom 22. August.] Verhaftet: 6 Personen, darunter: 1 Knecht wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Obdachloser. — Gestohlen: 1 goldene Damenuhr Nr. 53 957. — Verloren: 1 Korallenbrosche; gegen Belohnung abzugeben Holzgasse Nr. 28, 2 Treppen. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pfandschein, 1 Wechsel über 3000 Mk., beim Kaufmann Alies, Milchkannengasse Nr. 27, ist 1 kleiner Handkorb, worin 1 Taschentuch und Häkelzeug, stehen geblieben; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 22. August. Trotz des erheblichen Mancos an Wettergunst in der ersten Saison ist jetzt doch schon ein erheblicher **Fortschritt** in der Frequenz unseres Badeortes selbst gegen das sehr günstige Vorjahr zu verzeichnen. Bis gestern waren bereits 2481 Familien resp. Einzelstehende mit 6072 Personen als Badegäste angemeldet. Am 21. August v. Js. verzeichnete die Badeliste 2431 Familien resp. Einzelstehende mit 5866 Personen. Das Vorjahr ist also um 50 Familien und ca. 150 Personen überholt. Daß sich nach dieser Erfahrung wieder die Baulust eifrig regt und neue Logirhäuser schon jetzt zahlreich aus der Erde wachsen, ist in Zoppot längst nichts Ungewöhnliches. — Gestern und vorgestern hielten hier die **Eisenbahnärzte** aus dem Bromberger Directionsbezirk ihren Jahrestag. Als fröhliches Ende desselben fand gestern eine von der Badedirection veranstaltete Dampferfahrt auf die Rhede statt. Die Fahrt ging zunächst die Küste entlang auf die Rhede und alsdann nach der Westerplatte, wo die meisten der Gäste sich verabschiedeten und direct nach Danzig weiterfuhren.

g. **Hohenstein**, 21. August. Am 19. d. M. Abends wurden auf hiesigem Bahnhof einige **Stückgutmarder** auf frischer That ertappt und dingfest gemacht. Die Untersuchung ist im Gange.

Tiegenhof, 21. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat nach den in der Jahres-General-Versammlung am 19. d. Mts. erstatteten Geschäftsbericht während der Campagne 1889/90, welche nicht voll 2 Monat dauerte, 250 560 Centner Rüben verarbeitet, pro Tag durchschnittlich 5011 Centner. Angebaut war das Rübenquantum auf 1020 culm. Morgen, also mit einem Durchschnittsertrage von 248 Ctr. pro Morgen. An Zucker wurde gewonnen Rohzucker I. Product 23 294 Centner, II. Product 2855 Ctr., in Summa 26 149 Ctr. und 7190 Ctr. Melasse. Der Ertrag an Zucker ist um 8266 Centner größer als im Vorjahre, erreicht aber lange nicht den Ertrag früherer Jahre, welche bis 50 000 Ctr. lieferten. Eine Dividende kann nicht gewährt werden, da die Bilanz einen Ueberschuß nicht ergiebt.

* Ein **Eisvogel** ist dieser Tage in Mühle Klodtken (Kr. Graudenz) geschossen worden. Dieser Vogel kommt in unserer Gegend höchst selten vor.

* Der frühere Landtags- und Reichstagsabgeordnete, Oeconomierath Wilh. **Katte**, der 1873—1877, später 1877—1878 den Wahlkreis **Stolp-Bütow-Lauenburg** im Abgeordnetenhause resp. im Reichstage vertrat und sich der freiconservativen Partei anschloß, ist am 16. d. in Frankfurt a. M. gestorben. Er war 1825 geboren.

* Der Stadt **Königsberg** sind aus den Erträgen der **landwirthschaftlichen Zölle** für das Jahr 1. April 1889/90 263 231 Mk. überwiesen worden

▽ **Insterburg**, 21. August. Unter strömendem Regen zogen heute früh die beiden Cavalleriebrigaden nach

dem großen Exercierplatz, dort der Ankunft des General-Inspecteurs harrend. Um 7 Uhr erschien Prinz Albrecht, bestieg ein für ihn bereit gehaltenes Pferd und ließ sich nun die Truppen der 1. und 37. Brigade nach einander vorführen. Mit einer größeren Gefechtsübung, der Parade und einer Kritik, die sehr günstig ausgefallen sein soll, endete gegen 10 Uhr die Vorstellung, worauf sich der Prinz wieder nach Georgenburg zurückbegab. Trotz des nicht sehr günstigen Wetters hatte das militärische Schauspiel doch Tausende von Menschen angelockt. Während der Vorstellung kamen mehrere Reiter, darunter auch ein höherer Offizier, zu Fall, doch nur zwei Pferde wurden dabei durch Verletzungen leicht verwundet. Die geplante Ueberraschung, das Durchschwimmen der Angerapp an einer ziemlich tiefen Stelle, fiel auf höheren Wunsch aus. Das vor Abfahrt des Prinzen noch geplante Offiziersrennen wurde, weil kurz vorher ein starkes Gewitter mit furchtbarem Regen und Hagelwetter über unseren Ort zog, abgesagt. Die Abfahrt des Prinzen nach Gumbinnen, welche um 3 Uhr 4 Min. erfolgte, gestaltete sich wiederum zu einer großartigen Ovation für denselben. Der Bahnhof wurde heute und gestern nicht mehr durch Gendarmen abgesperrt und — es ging auch so. Für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung waren insgesammt 30 Gendarmen requirirt worden; dieselben sollen, wie wir hören, heute Abend Nachricht erhalten, ob sie noch bis Dienstag, dem Tage der Ankunft des Kaisers, zu bleiben haben, oder schon morgen abreisen dürfen.

* **[Die Tilsiter Kapellengeschichte.]** Die nationalliberale „Tilsiter Zeitung" schreibt heute: „Die Verweigerung der Infanterie-Musik zu dem Feste eines hiesigen politischen Vereins am 27. Juli wird in Berliner Blättern noch immer zum Gegenstande von Betrachtungen gemacht. Unseres Bedünkens ist der Standpunkt des Regiments-Commandeurs, welcher die Mitwirkung der Militärkapelle bei keinem politischen Feste, gleichviel welcher Richtung die Veranstalter angehören, gestatten will, ein unanfechtbarer." Ueber die „Unanfechtbarkeit" dieses Standpunktes läßt sich zwar streiten, wir würden denselben aber gern respectiren, wenn er überall aufrecht erhalten würde. Wir haben aber bisher nicht vernommen, daß er irgendwo einem conservativen Verein gegenüber, der bei seinen Festen die musikalische Mitwirkung einer Militärkapelle wünschte, zur Anwendung gekommen wäre.

Angerburg, 20. August. Heute gegen Mittag erhob sich hier plötzlich ein **Gewitter**, das sehr schnell vorüberzog, aber doch Zeichen des Schreckens zurückließ. Zwei gewaltige Schläge krachten. Ein **Blitzstrahl** traf in die Scheune des Vorwerks Wiesengrün und legte dasselbe nebst dem Wohnhause in ganz kurzer Zeit in Asche. Der andere traf die hiesige **Kirche**. Herr Superintendent B. unterrichtete gerade seine Confirmanden, als auf einmal ein Blitzstrahl in die Kirche fuhr. Die Mädchen schrieen vor Schreck auf und suchten ängstlich den Ausweg ins Freie. Glücklicherweise war es ein kalter Schlag, der nur ein Brett des oberen Thurmes und die innere Kirchthüre nach dem Ausgange zersplittert hat. (K. A. Z.)

Darkehmen, 21. August. In Folge der Ernennung des bisherigen Landrath Bergmann zum Ober-Regierungsrath in Danzig ist das Mandat desselben als Mitglied des Abgeordnetenhauses für den die Kreise Stallupönen, Goldap und Darkehmen umfassenden Wahlbezirk erloschen. Es ist daher die **Ersatzwahl eines Abgeordneten** angeordnet, welche am 27. September stattfinden wird.

* **Gumbinnen**, 21. August. Heute besuchte **Prinz Albrecht** auch unsere Stadt, die zu seinem Empfange reichen Flaggen- und Guirlandenschmuck angelegt hatte. In ihrem Bericht über den Einzug des Prinzen bemerkt die „Pr.-Lit. Ztg.": „Der commandirende **General Bronsart v. Schellendorff** ist leider, wie wir hören, heute bei den Exercitien bei Insterburg vom Pferde gestürzt, wobei sich derselbe derartig verletzt haben soll, daß er sich in ärztliche Behandlung nach Königsberg zurückbegeben mußte." Unser Insterburger Correspondent berichtet nichts von einem derartigen ernsten Unfall und nach der „Insterb. Ztg." scheint die Angabe der „Pr.-Lit. Ztg." erheblich übertrieben zu sein. General Bronsart v. Schellendorff soll allerdings beim Ueberspringen eines Grabens mit dem Pferde gestürzt, dabei aber nicht verletzt sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Aug. **[In Sachen des Herrn Paul Lindau.]** Wir theilten neulich eine Stelle aus einem Briefe des Hrn. Lindau an Frl. v. Schabelsky mit, in welcher er sich den Anschein giebt, über eine Anzahl Theaterkritiker Berliner Zeitungen, wie die Herren Brahm, Zabel u. s. w., einfach commandiren zu können, daß sie zu Gunsten des Frl. v. Sch. vorgingen. Einer von den Genannten, Hr. Keller, Redacteur des „Berl. Lokal-Anzeigers", lehnt es nun in einer Zuschrift an die „Volksztg." sehr entschieden ab, in solchem Abhängigkeitsverhältniß zu Hrn. Lindau je gestanden zu haben. Er schreibt:

„Daß Herr Paul Lindau ernstlich daran gedacht haben könnte, mir eine Bitte angedeuteter Art auch nur vorzutragen, geschweige denn eine Erfüllung derselben zu erwarten, erscheint mir fast unmöglich. Meine persönlichen Beziehungen zu Hrn. Lindau sind durchaus nicht derart, daß sie eine solche Bitte hätten zeitigen können, andererseits dürfen ja selbst die freundschaftlichsten persönlichen Beziehungen zweier Kritiker derartige Dienste, wenn die Kritik überhaupt ehrlich und ernst genommen werden soll, niemals zulassen! Schlimm genug für das Ansehen der Presse und der Kritik, wenn es von dieser, unter ehrenwerthen Kritikern wohl allgemein geltenden Regel nicht Ausnahmen geben sollte!"

Ferner theilt der Schriftsteller Herr Conrad Alberti, der, wie er betont, „den literarischen und politischen Ansichten der „Volksztg." ganz fern steht", weiter bei dem Vorstande des Vereins „Berliner Presse", dem Lindau auch angehört, „eine officielle Untersuchung des Falles und eventuell Ausstoßung des Hrn. P. Lindau nach § 8 der Statuten („ehrenrührige Handlungen") beantragt" habe.

Berlin, 21. August. **[Selbstmord.]** In einem Zimmer in Töpfers Hotel erschoß sich gestern ein aus Magdeburg gebürtiger Student W. Aus zurückgelassenen Briefen geht hervor, daß ein Nervenleiden, von dem er niemals zu genesen hoffen konnte, ihn zum Selbstmord getrieben hat.

* Aus Oberammergau schreibt der „Loisachbote" über das Erträgniß der Passionsspiele: „Nachdem nun die erste Hälfte der Spiele vorüber, dürfte es auch in weitere Kreise interessiren, wie sich wohl das finanzielle Ergebniß der diesjährigen Aufführungen gestalten wird. Sollte der Besuch ein weiter anhaltender sein, so dürfte das, nach den jetzigen Einnahmen zu schließen, im günstigen Falle wohl eine Endsumme von 500 000 Mark ergeben. Wenn wir die Ausgaben auf 250 000 Mark taxiren, so ergäbe sich ein Reingewinn in gleicher Höhe. Im Jahre 1880 wurden von 336 596 Mk. Einnahmen nach Bestreitung der Kosten 157 101 Mk. als Entschädigung an die Mitwirkenden vertheilt und der überbleibende Rest zu gemeinnützigen Zwecken verwendet. Da in diesem Jahre die Zahl der Mitwirkenden eine höhere ist, käme bei günstigerer Einnahme eine entsprechend höhere Summe zur Vertheilung. Immerhin dürfte aber noch eine sehr schöne Summe für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke verfügbar werden."

* **[Prof. Dr. Schweninger]** wird von der Leitung des Sanatoriums in Heidelberg, wie die „Lib. Corr." hört, zurücktreten. Anfang September findet eine außerordentliche Versammlung der Actionäre der zum Betriebe jener Anstalt begründeten Actien-Gesellschaft „Prof. Dr. Schweningers Sanatorium, Schloß Heidelberg" statt, in welcher über die Auflösung des Vertrages mit Herrn Schweninger Beschluß gefaßt werden soll.

Paris, 21. August. Die Stadt Sainte-Claude (Departement Jura) hat Dienstag Abend durch einen Cyclon bedeutenden Schaden erlitten. Viele öffentliche Gebäude und mehrere große Fabriken wurden vollständig zerstört. Nach den hierher gelangten Meldungen sollen auch Menschenleben zu beklagen sein. Bis jetzt seien 6 Personen todt aufgefunden worden. 6000 Arbeiter sollen ohne Beschäftigung sein. (W. T.)

Newyork, 20. August. Der **Wirbelwind**, welcher gestern über der Stadt Wilkesbarre wüthete, hat einen Eigenthumsschaden von 1 000 000 Doll. angerichtet. Gegen 40 Personen kamen um das Leben und 100 wurden verwundet. Das Dorf Summersville ist völlig zerstört worden und auch andere Ortschaften im Wyoming-Thal haben von der Gewalt des Sturmes stark gelitten.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 22. August. Die hiesige Bark „Anna Dorothea" (Capt. Wenzel) ist gestern in Quebec angekommen.

Flensburg, 20. August. Der Hamburger Segelkutter „Senta" ist zwischen Fehmarn und Dahme auf 7 Faden Wasser mit stehenden Segeln gesunken und gestern durch den hiesigen Bergungsdampfer gehoben und hierher gebracht worden. Von der Besatzung ist noch nichts gesehen oder gehört.

Grimsby, 17. Aug. Der Schooner „Heimat", von Memel mit Holz nach Brake, ist mit 3 bis 4 Fuß Wasser im Raum hier eingelaufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August.

	Crs.v.21.			Crs.v.21.	
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,00	77,10
August	193,70	194,00	4% ruff.A.80	98,20	98,00
Sept.-Okt.	184,00	186,00	Lombarden	67,50	66,90
Roggen			Franzosen	107,20	108,40
August	170,50	169,70	Cred.-Actien	173,10	172,50
Sept.-Okt.	165,25	164,70	Disc.-Com.	226,50	226,00
Petroleum per 200 Ä			Deutsche Bk.	169,20	168,50
loco	23,40	23,50	Laurahütte	135,60	130,50
Rüböl			Oestr. Noten	178,90	179,20
August	60,70	60,40	Russ. Noten	245,50	245,10
Sept.-Okt.	60,00	59,80	Warsch. kurz	245,10	244,75
Spiritus			London kurz	—	20,41
Aug.-Sept.	39,80	39,80	London lang	—	20,23
Sept.-Okt.	38,70	38,90	Russische 5% SW.-B. g.A.	85,00	84,80
4% Reichs-A.	107,10	107,20	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½ do.	100,20	100,30	D. Oelmühle	134,20	134,50
4% Consols	106,10	106,20	do. Priorit.	123,50	123,50
3½ do.	100,00	99,90	Mlaw.S.-B.	113,00	113,20
3½% westpr. Pfandbr.	98,10	98,00	do. S.-A.	67,80	67,30
do. neue	98,10	98,10	Ostpr.Südb. Stamm.-A.	102,50	101,10
3% ital.g.Pr.	57,80	57,70	Danz.S.-A.	—	—
4% rm.GR.	87,80	87,50	5% Irk.A.-A.	89,20	89,25
5% Anat.Ob.	90,80	90,80			
Ung.4% Gdr.	90,00	90,20			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 21. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—216. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—170, russ. loco sehr fest, 114—117. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** behpt., per August-Septbr. 27½ Br., per Septbr.-Oktbr. 27½ Br., per Okt.-Novbr. 25¾ Br., per Nov.-Dezbr. 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,65 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 21. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,67½, per Oktbr. 12,55, per Dezbr. 12,37½, per März 1891 12,62½. Behauptet.

Hamburg, 21. August. **Kaffee.** Good average Santos per August 89, per Septbr. 88½, per Dezember 83, per März 1891 79½. Ruhig.

Havre, 21. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 114,50 per Dezbr. 104,25, per März 1891 100. Fest.

Bremen, 21. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwach. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 21. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 275⅛, Franzosen 215½, Lombarden 134⅛, Galizier 179⅞, Gotthardbahn 164,80, Disconto-Commandit 225,70, Gelsenkirchen 179,30, Dresdner Bank 161,70, Laurahütte 155,90. Ziemlich fest.

Wien, 21. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,15, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 89,80, 4% Goldrente 108,20, do. ung. Goldrente 101,00, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 138,75, Anglo-Aust. 162,40, Länderbank 232,50, Creditact. 307,35, Unionbank 238,75, ungar. Creditactien 353,75, Wiener Bankverein 120,10, Böhm. Westb. 335,00, Böhm. Nordb. 216, Busch. Eisenbahn 465,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,75, Nordbahn 2770,00, Franzosen 239,50, Galizier 201,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 148,00, Nordwestbahn 217,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 98,80, Tabakactien 126,75, Amsterdamer Wechsel 94,00, Deutsche Plätze 55,80, Londoner Wechsel 113,90, Pariser Wechsel 45,05, Napoleons 9,04, Marknoten 55,82½, Russische Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108.

Amsterdam, 21. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 214. **Roggen** per Oktober 138—139—140—141, per März 136—137—138.

Antwerpen, 21. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17⅛ Br., per August 17 Br., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. August. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** unbelebt. **Gerste** unverändert.

Paris, 21. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 26,70, per September 25,70, per Sept.-Dezember 25,50, per Novbr.-Februar 25,50. — **Roggen** behpt., per August 15,20, per Novbr.-Febr. 16,10. — **Mehl** fest, per August 59,10, per Sept. 58,80, per Sept.-Dez. 57,70, per Nov.-Febr. 56,60. — **Rüböl** steigend, per August 68,25, per Septbr. 69, per Septbr.-Dezbr. 68,25, per Januar-April 65,75. — **Spiritus** matt, per August 34,50, per Septbr. 35,25, per Septbr.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 37,00. — Wetter: Schön.

Paris, 21. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,50, 3% Rente 94,72½, 4½% Anleihe 106,50, 5% ital. Rente 95,50, österr. Goldrente 97⅜, 4% ung. Goldrente 90,56, 4% Russen 1880 98,60, 4% Russen 1889 98,70, 4% unific. Aegypter 492,18, 4% span. äußere Anleihe 76¾, convert. Türken 19,07½, türk. Loose 77,60, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 548,75, Lombarden 337,50, Lomb. Prioritäten 343,75, Banque ottomane 597,50, Banque de Paris 830,00, Banque d'Escompte 523,75, Credit foncier 1273,75, do. mobilier 440, Meridional-Actien 710, Panamacanal-Act. —, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 608,75, Suezcanal-Actien 2347,00, Gaz Parisien 1403, Credit Lyonnais 785,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 622,00, B. de France 4170, Ville de Paris de 1871 410, Tab. Ottom. 297,00, 2¾ Cons. Angl. 97½, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{11}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Wien kurz 219,75, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 476,00, C. d'Esc. neue 616,25, Robinson-Act. 68,12.

Paris, 21. August. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 316 710 000, Baarvorrath in Silber 1 268 903 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 504 542 000, Notenumlauf 2 919 052 000, laufende Rechnung der Privaten 373 607 000, Guthaben des Staatsschatzes 224 086 000, Gesammtvorschüsse 261 011 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 705 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,57.

London, 21. August. **Bankausweis.** Totalreserve 14 287 000, Noten-Umlauf 24 816 000, Baar-Vorrath 22 653 000, Portefeuille 21 384 000, Guthaben der Privaten 28 871 000, Guthaben des Staats 3 606 000, Notenrenten 13 138 000, Regierungssicherheiten 15 074 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 43¾ gegen 41$^{15}/_{16}$ in der Vorwoche.

London, 21. Aug. Engl. 2¾% Consols 96⅝, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 94½, Lombarden 13⅝, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98¾, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 80¼, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 89½, 4% Spanier 76¼, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 97¼, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼% ägypt. Tributanl. 98, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 92¾, Canada-Pacific 85⅝, De Beers-Actien neue 17⅜, Rio Tinto 23⅞, Rubinen-Actien pari. Platzdiscont 3¼. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 11,51, Paris 25,47, Petersburg 28$^{7}/_{16}$.

London, 21. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

In dem gestrigen Londoner Getreidemarkt-Schlußbericht ist laut eingetroffener telegraphischer Berichtigung zu lesen: „Hafer träge, russischer schwach" anstatt „Roggen träge ꝛc."

Glasgow, 21. August. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 49 sh. 6½ d.

Liverpool, 21. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 200 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: per August-September 5$^{5}/_{16}$ Verkäuferpreis, per September 5$^{5}/_{16}$ do., per Septbr.-Oktbr. 5$^{59}/_{64}$ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5$^{13}/_{16}$ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5$^{25}/_{32}$ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5$^{49}/_{64}$ do., per Jan.-Febr. 5$^{49}/_{64}$ do., per Februar-März 5$^{25}/_{32}$ do., per März-April 5$^{13}/_{16}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 20. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,88, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 83¾, Central-Pacific-Actien 32, Chicago- u. North-Western-Act. 108½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 71, Illinois-Central-Act. 111, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106⅜, Louisville- und Nashville-Actien 87⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25⅞, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 80¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 63½, Philadelphia- und Reading-Actien 42¾, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56½, Union-Pac.-Actien 59⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26. — **Baumwolle** in Newyork 11$^{15}/_{16}$, do. in New-Orleans 11¼. — **Raff. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Septbr. 88. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,87, per Nov. 16,92.

Newyork, 21. Aug. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,09¼, per August 1,07¼, per Septbr. 1,07¾, per Dezbr. 1,10½. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** per Juli 0,55½. — Fracht ¼. — **Zucker** 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 Ä	155—200 M Br.	146-193 M bez.
hochbunt	126—134 Ä	155—200 M Br.	
hellbunt	126—134 Ä	152—196 M Br.	
bunt	126—132 Ä	150—195 M Br.	
roth	126—134 Ä	150—195 M Br.	
ordinär	126—130 Ä	132—187 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Ä 150 M, zum freien Verkehr 128 Ä 187 M

Auf Lieferung 126 Ä bunt per August transit 152 M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 182 M bez., transit 148 M bez., per Oktober-November transit 146 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 146 M Br., 145 M Gd., per April-Mai transit 150 M Br., 149 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Ä inländisch 147—148 M, transit 101—107 M

Regulirungspreis 120 Ä lieferbar inländ. 147 M, unterpoln. 107 M, transit 107 M

Auf Lieferung per August inländ. 149 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 145½ M bez., unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd., per Oktbr.-November inländ. 143½ M bez., per April-Mai inländ. 146½ M Br., 145½ M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 106—115 Ä 123—136 M, russ. 113 Ä 106 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 120—125 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 190—224 M russ. Winter- 209—212 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 173 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,60 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Br., per Okt.-Dezbr. 33½ M Gd., per Nov.-Mai 34 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz und Preise theilweise 1—2 M billiger. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 125/6 Ä 175 M, bunt besetzt 125 Ä 180 M, bunt 121/2 Ä 176 M, 125 Ä 184 M, hellbunt besetzt 128 Ä 185 M, hellbunt leicht bezogen 127/8 Ä 186 M, hellbunt 128 Ä 186 M, weiß 127 Ä u. 128 Ä 188 M, 131 Ä bis 133 Ä 192 M, 134 Ä 193 M, hochbunt 129/30 Ä 190 M, 131/2 Ä und 133 Ä 191 M, 133/4 Ä 193 M, Sommer- etwas besetzt 133 Ä 185 M, Sommer- 133 Ä und 134 Ä 190 M, für polnischen zum Transit altbunt 127/8 Ä 150 M, gutbunt 127/8 Ä 153 M, 129/30 Ä 155 M, hellbunt besetzt 129 Ä 155 M, hellbunt 129 Ä 157 M, 130 Ä 158 M, fein hochbunt glasig 132 Ä 163 M, 135/6 Ä 164 M, für russischen zum Transit roth glasig 126 Ä 146 M, 128 Ä 147 M, roth milde 129 Ä 148½ M per Tonne. Termine: August transit 152 M bez., Sept.-Okt. zum freien Verkehr 182 M bez., transit 148 M bez., Okt.-Novbr. transit 146 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 146 M Br., 145 M Gd., April-Mai transit 150 M Br., 149 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 150 M.

Roggen. Inländischer fest, Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 122 Ä u. 122/3 Ä 148 M, 120/1 Ä 147 M, für polnischen zum Transit 128 Ä 107 M, für russischen zum Transit 127/8 Ä 106 M, alt Geruch 124 Ä 101 M Alles per 120 Ä per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 149 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 145 M bez., unterpolnischer 106½ M Br., 106 M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 143½ M bez., April-Mai inländ. 146½ M Br., 145½ M Gd., transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis inländ. 147 M, unterpoln. 107 M, transit 107 M Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 106 Ä 123 M, 110/111 Ä 130 M, hell 111 Ä und 115 Ä 136 M, russ. zum Transit 113 Ä 106 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 120, 122, 125 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit schimmelig 165 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 190, 220, 224 M, poln. zum Transit 208 M, russ. zum Transit 209, 211, 212 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit fein 173 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 60 M Br., per Okt.-Dezember 53 M Gd., per Novbr.-Mai 53½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 33½ M Gd., per Novbr.-Mai 34 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. August. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127, 127/8 und 130 Ä 190,50, 127/8 Ä 188, 128 Ä 188, 130 Ä 190 M bez., bunter 124 und 124/5 Ä 185, 128/9 Ä 188 M bez., rother 126/7 186 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 115/6, 117 u. 117/8 Ä 143, 119 Ä 143,50, 120/1 Ä 144, 122 Ä 145 124 Ä 145,50 M bez. Alles per 120 Ä. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 120, russ. 90 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 124, 125, 127, 128, 129, 130 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 181, 182, 183, 184, fein 190, 192, 192,50, 193, abfallend 170, 175, 177, 179, 180 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. mit Rübsen 205 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 170, 174, 176, schimmlig 155 M bez. — **Weizenkleie** (zum Seeexport) russ. grobe gestern 76,50, 77,50, feine 73,50, mit Kluten 69, gestern 72 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 61 M Br., nicht contingentirt 41 M Br., per August nicht contingentirt 40¼ M Gd., per September nicht contingentirt 39½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 187—192, do. per August 193,50, do. per Sept.-Oktober 184,00. — **Roggen** behpt., loco 145,00—156,00, per August 159, do. per Septbr.-Okt. 157,50. — Pomm. **Hafer** loco 133—140. — **Rüböl** still, per August 60,00, per Septbr.-Oktbr. 58,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,20 M, mit 70 M Consumsteuer 39,00 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 38,30, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,50. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 21. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, per August 196—194 M, per Septbr.-Oktbr. 186,75—186—186,25 M, per Oktober-Novbr. 186,25—185,50—185,75 M, per Nov.-Dezember 185,50—185—185,25 M, per April-Mai 190—189,50—190 M — **Roggen** loco 150—169 M, mittel inländ. 158—160 M, guter trockener 161—163,50 M a. Bahn, per August 170—169—169,50 M, per Septbr.-Okt. 163,75—164—163,25 bis 164,50 M, per Oktbr.-Novbr. 161—160—161 M, per November-Dezember 159—158—159 M, per April-Mai 158,50—157,75—158,25 M — **Hafer** loco 140—163 M, neuer westpreußischer 140—147 M, neuer pommer. u. uckermärk. 141—148 M, schlesischer 140—147 M, feiner schles. 159—156 M a. Bahn, per August 146—146,75 M, per Septbr.-Oktbr. 138,50—138,75 M, per Okt.-Novbr. 136 M, per Novbr.-Dezbr. 134,75—135,25 M, per April-Mai 136,50—137 M — **Mais** loco 116—128 M, per Septbr.-Oktober 116—116,25 M, per Oktober-Novbr. 118,50 M, per Nov.-Dez. 120,50 M — **Gerste** loco 131—185 M — **Kartoffelmehl** loco 20,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco — M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,00 M, per August 23,00 M, per Septbr.-Oktbr. 22,50—22,60—22,55 M, per Oktbr.-Novbr. 22,25—22,30 M — **Petroleum** loco 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, per August-Septbr. 60,4 M, per Sept.-Oktbr. 58—58,2 M, per Oktbr.-Novbr. 55,5 M, per Novbr.-Dezbr. 54,7 M, per April-Mai 54,0 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,6—40,7 M, per August 39,7—40,0 bis 39,7—39,8 M, per August-September 39,7—40,0 bis 39,7—39,8 M, per Septbr.-Oktober 38,7—39,4—39,2—38,3 M, per Oktober-Novbr. 36,7—37—36,9 M, per Novbr.-Dezbr. 35,7—36,1—36 M, per Septbr. 39,7 bis 40,0—39,7—39,8 M, per April-Mai 1891 36,5—36,7—36,6 M — **Eier** per Schock 2,95—3,05 M

Magdeburg, 21. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,35. Ruhig. Brodraffinade I. 30. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Unveränd. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,70 bez., per September 13,45 bez., 13,47½ Br., per Oktbr. 12,52½ Gd., 12,60 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,37½ bez., 12,40 Gd. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen am Donnerstag 193 Rinder, 853 Schweine, 750 Kälber, 1147 Hammel. — Bei **Rindern** fand gar keine Nachfrage statt. — Obgleich der Auftrieb bei **Schweinen** nicht groß war, verlief der Markt doch nur in Folge des schlechten Fleischmarktes sehr flau und wurde bei weichenden Preisen kaum geräumt. Man zahlte für 2. und 3. Qualität 56—59 M, für 1. Qualität, die nur verschwindend vertreten waren, 60 M und für einzelne Stücke darüber. — Schwere **Kälber**, besonders Doppellender, waren stark vertreten, mittelschwere waren dagegen schwach verkauft und gut bezahlt. Ia. 59—60, IIa. 56—58, IIIa. 52—55 Pf. per Ä Fleischgewicht. — Bei **Hammeln** fand kein nennenswerther Umsatz statt.

Wolle.

Antwerpen, 20. August. Bei der heutigen Wollauction waren angeboten 2266 B. Buenos-Ayres-, 250 B. Montevideo-, 189 B. Riogrande-, 71 B. Melbourne- und 415 B. Cap-Wollen. Verkauft wurden 1043 Buenos-Ayres-, 130 B. Montevideo-, 82 B. Riogrande-, 71 B. Melbourne-, 391 B. Cap-Wollen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. August. Wind: W.

Angekommen: Venus, Hansen, Nexoe, Granitsteine. — Dymphna (SD.), Norling, Skjelkoer, leer. — Fritz, Ramm, St. Davids, Kohlen. — Hulda, Falk, Ueckermünde, Mauersteine.

22. August. Wind: WSW.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Malmoe, leer. — Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

Im Ankommen: Bark „Der Friede", 2 Barken, 1 Brigg, 4 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

21. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 14 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Steinkohlentheer, 1 Kahn mit Thomasphosphatmehl.

Stromab: Brandt, Hinterthor, 27 T. Raps, Stobbe, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Balken, Sleeper, Timber, Endelmann-Warschau, Franz Zimba-Nadbrzie, Münz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. August. Wasserstand: 0,0016 Meter.

Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Mewe nach Nieszawa: Murawski, 1 Kahn.

Von Fordon nach Nieszawa: Kopczenski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Von Magdeburg nach Thorn: Poplawski, 1 Kahn, Liepelt, diverse Stückgüter.

Von Dölau nach Wloclawek: H. Hemmerling, 1 Kahn, Bänsch, 105 000 Kgr., — E. Hemmerling, 1 Kahn, Bänsch, 122 500 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Voigt, 1 Güterdampfer, Fajans, Wloclawek, Danzig, 43 581 Kgr. Rübsaat.

Tietz, 1 Kahn, Fajans, Wloclawek, - Thorn, 22 792 Kgr. Kleie, 15 244 Kgr. Oelkuchen.

Mewis, 1 Kahn, Wundsch, Walewskie, Potsdam, 1655 kieferne Bretter.

Schulz, 1 Kahn, do., do., do., 1300 kief. Bretter.

Dahl, 1 Kahn, do., do., do., 648 kief. Bretter.

Tugendhaft, 5 Traften, Klarfeld, Lemberg, Stettin, 2070 Plancons, 1714 St. Kantholz.

Meteorologische Depesche vom 22. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	760	SW	6	wolkig	13
Aberdeen	754	WSW	2	heiter	13
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	754	SSW	4	Regen	15
Stockholm	752	WSW	2	bedeckt	15
Haparanda	748	NW	2	wolkig	12
Petersburg	760	W	2	Regen	13
Moskau	753	W	2	heiter	16
Cork, Queenstown	764	W	3	wolkig	14
Cherbourg	766	WNW	3	halb bed.	15
Helder	760	SW	3	wolkig	15
Sylt	754	WSW	5	wolkig	15
Hamburg	757	WSW	4	bedeckt	15
Swinemünde	757	SSW	5	wolkig	17
Neufahrwasser	759	NW	4	wolkig	17
Memel	757	W	4	bedeckt	17
Paris	766	W	2	bedeckt	16
Münster	760	W	6	Regen	14
Karlsruhe	766	SW	4	bedeckt	16
Wiesbaden	764	SW	2	Regen	14
München	768	SW	5	halb bed.	16
Chemnitz	763	WSW	4	wolkig	15
Berlin	760	W	3	bedeckt	18
Wien	764	NW	4	wolkenlos	17
Breslau	763	S	1	wolkenlos	18
Ile d'Aix	771	WNW	4	bedeckt	18
Nizza	763	SO	2	heiter	24
Triest	762	ONO	2	heiter	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse mäßiger südlicher bis westlicher Luftströmung hat im westlichen Deutschland die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise Regenwetter eingetreten, dagegen dauert im Osten die vorwiegend heitere Witterung fort. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich etwas gesunken. Gewitter fanden an der ostdeutschen Küste, sowie in ganz Oesterreich, außer in den südlichen Gebietstheilen statt. Wien meldet 41 und Sumburghead 22 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	759,2	+ 20,5	W. mäßig, wolkig.
22	8	757,8	+ 17,0	WSW. leicht, wolkig.
22	12	754,6	+ 22,1	SW. lebhaft, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. August.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich anfangs in engen Grenzen. Neigung zu Realisationen herrschte vor, so daß sich die Haltung allmählich etwas abschwächte. Weiterhin gewann nach dem Bekanntwerden der Ermäßigung des Bankdisconts in London der Verkehr etwas größere Regsamkeit, doch schloß die Börse wieder in schwacher Haltung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Geschäft und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; fremde Staatsfonds theilweise abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 1/4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung in festerer Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen steigend und belebt, Warschau-Wien schwach, Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahn-Actien blieben gleichfalls ruhig. Bankactien lagen ruhig. Industriepapiere theilweise abgeschwächt und im allgemeinen ruhig; Montanwerthe ziemlich belebt, aber zumeist schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	100,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,90
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,60
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4 1/5	79,10
do. Silber-Rente	4 1/5	80,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,80
do. Papier-Rente	5	88,90
do. Goldrente	4	90,60
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	109,80
do. Rente 1884	5	107,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	1420
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,40

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,90
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	95,25
Rumänische Anleihe	6	102,25
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	87,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,50
do. Rente	5	86,75
do. neue Rente	5	86,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	95,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,75
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	103,10
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,75
Russ. Central- do.	5	90,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	122,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,00
do. Loose von 1860	5	129,50
do. do. 1864	—	324,00
Oldenburger Loose	5	131,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	108,25
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	167,00
Ung. Loose	—	253,80

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2 5/8	75,20
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	120,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1/3	67,30
do. do. St.-Pr.	5	113,25
Ostpreuß. Südbahn	3	101,10
do. St.-Pr.	5	117,50
Saal-Bahn St.-A.	1/3	45,00
do. St.-Pr.	5	112,40
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	23,25
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	89,80
Gotthardbahn	7 1/5	165,25

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4 3/4	90,50
Lüttich-Limburg	—	28,20
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	108,00
† do. Nordwestbahn	4 3/4	—
do. Lit. B.	5½	104,75
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	130,70
Russ. Südwestbahn	—	84,80
Schweiz. Unionb.	5	126,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1 3/5	67,10
Warschau-Wien	—	237,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,20
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,50
† do. 5% Oblig.	5	105,20
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,90
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologone	5	95,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol	5	103,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,80
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,00	6
Berliner Handelsges.	171,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,50	—
Bremer Bank	—	4 1/4
Bresl. Discontbank	110,40	7
Danziger Privatbank	—	8 1/4
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank	168,50	10
do. Effecten u. W.	129,50	11
do. Reichsbank	143,25	7
do. Hypoth.-Bank	114,25	6 1/4
Disconto-Command.	226,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,75	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	7
Magdbg. Privat-Bank	118,80	5 2/3
Meininger Hypoth.-B.	104,00	5
Norddeutsche Bank	168,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	172,30	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,75	6
Preuß. Boden-Credit	125,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,00	10
Schaffhaus. Bankverein	116,10	5
Schlesischer Bankverein	128,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	134,50	5
do. Prioritäts-Act.	123,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,25	8
Actien der Colonia	10021	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	80,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,10	3 1/3

A. B. Omnibusgesellsch.	215,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,10	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,90	—
Wilhelmshütte	102,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	102,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	160,50	—
Stolberg, Zink	73,00	2½
do. St.-Pr.	132,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	5	20,41
do.	3 Mon.	5	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	179,10
do.	2 Mon.	4	178,35
Petersburg	3 Wch.	5½	244,65
do.	3 Mon.	5½	242,40
Warschau	8 Tg.	5½	244,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	179,20
Russische Banknoten	245,10

Todesanzeige.
(Verspätet.)

Am 17. August cr. starb zu Stolp in Pomm., versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter die verwittwete Fleischermeister

Henriette Bonk
geb. Plöhn,

im 80. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte, ihrer Seele im Gebete zu gedenken, hiermit tiefbetrübt anzeigen. (1164

Danzig, den 20. August 1890.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nacht verschied plötzlich meine innigst geliebte Schwester und Schwägerin, unsere gute Tante, Frau Wittwe (1186

Henriette Schmidt,
geb. Unterlauf.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
F. W. Unterlauf und Familie.
Danzig, den 22. August 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von rot. 253 cbm zerschlagener Feldsteine zur Herstellung von Beton für den Neubau einer Elementarschule hierselbst, Baumgartsche Gasse Nr. 2, ist in Submission zu vergeben. Reflectanten wollen versiegelte Preisofferten bis spätestens

den 30. August cr.,
Vormittags 9 Uhr,

im Baubureau, Langgasser Thor, einreichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 20. August 1890.
Die Stadt-Baudeputation.



Dampfer Neptun, Montwy, Sirena laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18. (1175

Dampfer-Expedition von Bari.

Es laden von Bari nach hier
S/S. „Etna"
circa 20. bis 25. September.
S/S. „Rovena"
circa 10. bis 15. Oktober.
Güteranmeldungen erbeten bei
G. di Tullio,
Bari.
F. G. Reinhold,
Danzig.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Findeisen.

Ich habe mich in Danzig als Arzt niedergelassen und wohne
Matzkausche Gasse 2, I.
Dr. med. R. Werner,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. (1119

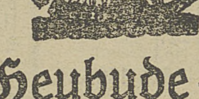
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (1194
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Für Patrioten.
Helgoland — deutsch.
Gedicht von W. Euler in Danzig.
Gedenkblatt der Uebergabe Helgolands an Deutschland, mit einer Abbildung der Insel etc., zu haben bei Gebrüder Zeuner, Hundegasse 49. (1073

Neufchateller.

Einen Posten echten Neufchateller in hochfeiner Qualität nur etwas weich empf. p. Stück 10 ₰.
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Zum 1. Oktober cr. wird in meinem Geschäft in der Manufakturbranche 1 Commisstelle frei. Geeignete Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei
Herm. Rahn, Steegen.



Danzig—Heubude—Plehnendorf—Bohnsack.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen fährt von Montag, den 25. August ab, der letzte Dampfer:

Von Danzig bis Bohnsack 6 Uhr Abends,
- - - Heubude 7 Uhr 15 Min. Abds.,
- Bohnsack nach Danzig 5 Uhr 30 Min. -
- Plehnendorf n. - 6 Uhr Abends,
- Heubude nach - 8 Uhr -

5 Uhr Nachmittags von Danzig fällt aus. (1199
Gebr. Habermann.

Westpreußischer Fischerei-Verein.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,
findet zu Ehren des 3. deutschen Fischereitages eine
Dampferfahrt
vom Johannisthore nach Hela statt.

Auf der Westerplatte werden Fischereigeräthschaften in Augenschein genommen.
Auf der See wird einigen Fischzügen beigewohnt. Die Theilnahme ist allgemein freigestellt.
Entree pro Person 1 M. (1193
Der Vorstand des Westpreuß. Fischerei-Vereins.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (7861
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Junge
Rebhühner,
täglich frisch eintreffend,
Damhirschrücken, Damhirschkeulen, Rehrücken, Rehkeulen, Märzenten, Krickenten, fette junge Enten und Gänse
empfiehlt (1192
A. Fast.

Zahn-Atelier
Langgasse 80¹, Ecke Wollwebergasse.
M. Henning.
Künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen.
Solide Preise. (1121
Schonende Behandlung.

Zahnpulver u. Zahnpasten, Mundwasser
nach ärztlicher Vorschrift bereitet,
Zahnbürsten
in größter Auswahl empfiehlt
Hans Opitz,
Drogerie und Parfümerie.
Große Krämergasse Nr. 6.

Mehrere Posten vorzüglicher
Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine
räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (1153
M. Riese jr.,
Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:
Benedictiner, Chartreuse, Maraschino, Rosen
in alter gelagerter Waare und nur aus feinstem Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei
M. Riese jr.,
Altst. Graben 32, am Hausthor.

Günstige
Möbeltransport-Offerte,
Am 30. d. Mts. kommen meine Möbelwagen leer von Dollstadt zurück und können Möbel aus dieser Richtung nach Danzig oder Dirschau billig mitgenommen werden. (1197
J. Steiniger, Vorst. Graben 2.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt 60 ₰ pro Pfund (923
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Ein hies. solid. gut eingeführtes Handlungshaus sucht gegen Cassa
gutes backfäh. Roggenmehl
zu kaufen, in Lieferungen zu 2—400 Ctr. wöchentlich.
Offerten unter 1095 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Von einem strebsamen
Geschäftsmann
werden 1200—1500 M geg. Unterpfand gesucht bei monatl. Abzahl.
Offerten unter Nr. 1174 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Reisende, welche Pferdebesitz. mit Pat.-Artikel besuch. woll., kön. sich schriftlich wend. an C. Döring, Breslau, Vorwerkstr. 13. (1166

Für ein größ. Etablissement wird ein cautionsfäh. Buffetier ges. Kaufleute erhalten den Vorzug.
Offerten unter Nr. 1196 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sogleich einen zweiten Commis und einen Lehrling. Polnische Sprache Bedingung. (1081
Otto Büttner-Dirschau.

Ein tüchtiger in der Farben-, Drogen- und Colonialwaaren-Branche erfahrener
jüngerer Gehilfe
mit guten Zeugnissen wird zum 1. Oktober gesucht.
Offerten unter 1035 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin soll vertretungsweise längere Zeit an der hiesigen höheren Bürgerschule beschäftigt werden. Meldungen sind sofort einzureichen. (1165
Tiegenhof, den 20. Aug. 1890.
Der Magistrat.

Eine Hauslehrerstelle
sucht ein junger Lehrer, musikalisch, zum 15. Novbr. oder 1. Dezbr. cr.
Gefl. Offerten unter Nr. 1107 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann, 22 J., militairfrei, der Garn-, Band- und Kurzwaarenbr., sucht, gestützt auf Ia. Zeugniß und Referenzen, per 1. Oktober Stellung als Verkäufer oder Lagerist.
Adressen unter Nr. 1163 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Von Havana
empfing
neue Sendungen Importen
1889er Ernte
von 120 bis 1000 Mark pro Mille.
Bei Entnahme von 100 Stück und Baarzahlung Rabatt.
Eduard Kass.
Gegründet 1841. (1188



Danziger Reiter-Verein.
Rennen
am
Sonntag, 24. August, Nachmittags 4 Uhr,
auf dem
großen Exerzierplatz bei Langfuhr.

1. Flachrennen. 2. Hürden-Rennen.
3. Chargenpferd-Jagd-Rennen.
4. Husaren-Steeple-Chase.

Preise der Billets im Vorverkauf:
Wagenkarte 2,50 M. Sattelplatz 1,25 M. Rennplatz 0,40 M.
Vorverkauf findet statt: Conditorei Grentzenberg in Danzig und Zoppot, Friseurgeschäft von Judee, Cigarrenhandlung Ludwig Marklin Nachf. Paul Weising, Tite's Hotel in Langfuhr.

Preise auf dem Rennplatz:
Wagen 3 M, Sattelplatz 1,50 M, Rennplatz 0,50 M.

Eisenbahnbeförderung:
nach dem Rennplatz Abfahrt Danzig (hohe Thor) 3 Uhr 30 Min.,
„ „ „ „ Zoppot 3 Uhr 20 Min.
Den mit diesen Zügen beförderten Personen ist das Ueberschreiten der Geleise seitens des Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amts gestattet und ist somit der Rennplatz in 3 Minuten zu erreichen.
Auffahrt der Wagen auf dem ersten, rechts hinter Langfuhr von der Chaussee Langfuhr-Oliva abzweigenden Wege. (972

Restauration auf dem Rennplatze.
Der Vorstand des Danziger Reiter-Vereins.

Sonnen-Schirme
in bekannt größter Auswahl,
Regen-Schirme,
beste Qualitäten, von 1 Mk. bis 36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.
(1198

Doppelt asphalt. Dachpappen,
Pappstreifen, Klebepappe u. Klebemasse,
△ Dachleisten, Asphalt, Dachlack,
engl. Steinkohlentheer und Holztheer,
Carbolineum,
Ia. Portland-Cement,
Cement-Kunststeine u. Fliesen, Chamottsteine, Chamottethon und Thonröhren,
Rohrgewebe, Drahtnägel,
Pappnägel und Rohrhaken etc. etc.
empfiehlt billigst die
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Handlung
J. Zimny
in Danzig-Stadtgebiet Nr. 25.

NB. Eindeckung neuer Dächer, sowie Reparatur u. Ueberkleben schadhafter Dächer aller Art wird unter Garantie billigst ausgeführt. (979

Für mein Confections-Geschäft suche per sofort oder später
tüchtige Verkäuferinnen.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (1182

Für die Filiale eines Cigarren-Geschäfts wird ein junger Mann mit kleiner Caution gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter 1173 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Eine gewandte selbstständige
Verkäuferin
für Putzfach feinen u. mittleren Genres suche per 15. Septbr. od. 1. Oktober cr. Zeugn. u. Photogr. erbeten. (1167
V. Kronheim, Glogau.

Ein Inspektions-Beamter
für Westpreußen, mit guten Beziehungen daselbst, wird von einer der ältesten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften anzustellen gesucht.
Offerten unter 1147 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 52
ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (1185

Die herrschaftl. Wohnung
Langgasse 35,
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. (1198

Die herrschaftl. Wohnung
Neugarten 30, 1 Treppe, besteh. aus 7 Zimmern, Entree, Balkon, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen 4—6 Uhr. (867

Langgasse 81,
Ecke der Wollwebergasse,
ist die 1. Etage möblirt zu vermiethen. (915

Eine Wohnung
v. 3—4 Zimmern mit Zubeh. w. zum 1. Oktober zu miethen ges. Adr. u. 1177 in d. Exp. dies. Ztg.

Ein Comtoir
Brodbänkengasse 39 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres dort von 8—9 und 2—3 Uhr.

Ein Parterre-Local
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

4 Damm 5 ist die 2. Saaletg., best. a. 5 Zimm., 1 Kabinet, heller Küche, Boden und Kellerraum zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Ein Ladenlokal
in der Langgasse, Hundegasse, Wollwebergasse o. in deren Nähe wird p. 1. Oktober z. mieth. ges.
Adressen unter Nr. 1201 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Langgasse 30, 1. Et., ist eine Wohn., besteh. a. einem groß. Saal, 4 Zimm., Badeeinricht. u. sämmtl. Zubeh., pass. für einen Arzt, zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besicht. von 11—1 Uhr. (1184

Matzkauschegasse 9 möbl. Zimm. mit Kabinet zu vermiethen.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, 25. August, von 7½ Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
Um 8 Uhr: Wiedereröffnung der Vereins-Bibliothek.
Billets für das Kaiserpanorama im Café Central sind zu ermäßigten Preisen bei Herrn Friseur Klötzki, Melzergasse, zu haben.
Montag, 1. September, Feier des Sedanfestes. (1180
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dienstag, 26. August:
Dampferfahrt
nach Plehnendorf, von wo d. Weichsel aufwärts bis gegen Rothebude.
Abfahrt 2 Uhr Mittags vom Grünen Thor.
Vorherige Anmeldung zur Theilnahme erbeten bei Herrn Fast, Langenmarkt.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. (1176
Der Vorstand.

Der Ortsverein
der Tischler u. Berufsgenossen
veranstaltet
am Sonntag, d. 24. d. Mts., ein
Familienkränzchen
bei Herrn Ritz, 2. Petershagen am jüdischen Kirchhof.
Unterhaltungsspiele für Kinder u. Erwachsene. — Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden; Verbandsgenossen herzlich willkommen. (1152
Der Ausschuß.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42¹. Café Central.
2. Reise:
Pariser Weltausstellung 1889.
II. Cyclus.

Spechts Etablissement.
Sonnabend, den 23. August, Nachmittags u. Abends,
Zweites Badefest in Heubude,
verbunden mit turnerischen Unterhaltungen u. Feuerwerk am See.
Zum Besten armer Ortskinder. (1068

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute Freitag:
Große Eröffnungs-Vorstellung des
Hamburg. Concert-Ensembles
(Direction: F. Franzius.)
Anfang: Sonntags 7½ Uhr,
- Wochentags 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰, in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften.
„Ein bengalischer Tiger."
Große Ensemble-Scene.
Morgen Sonnabend und folgende Tage: Gr. Vorstellung mit täglich wechselndem Programm.
1150) **Die Direction.**

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten Leipziger Sänger, des Schwed. Männer-Quartetts, der Wiener Duettisten und des Instrumental-Künstlers. (35
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Am 19 August Abends von 6 Uhr ist unser Sohn Kurt im Alter v. 5¾ Jahr. v. d. Hausthüre verschwunden u. bitten wir, wer uns über den Verbleib d. Kindes etwas nachweisen kann, nähere Auskunft zu ertheilen. (1183
F. Stuck,
Briefträger, Schulzengasse 2.

Ein goldener Trauring
ist Mittwoch Nachmittag in der Damen-Badezelle Nr. 53, Westerplatte, vergessen. Finder wird gebeten unter Nr. 1202 Nachricht zu geben. Gute Belohnung.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.